Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. Januar 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 11-12

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 18. Januar, Lujan: Über Alfons, die Frau im Trauerfall sehr stark, der König von Spanien reist nach Indien. Gestern sei Adalbert zum Trauer kommers kommandiert worden. Kam in ein Wirtshaus, wo im Vorzimmer Stahl helme waren, er glaubt, er sei hierher befohlen und sagte: Ich bin auch Stahlhelmer, war aber im anderen Saale. Mit dem Begleiter verwechselt. Im Vorzimmer von Pater Odo begrüßt, den sie nicht kannte. Er redet sie an: Tante, ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.

Pater Odo – Einladung zum Blutfest – Nach langem Besinnen: In Gottes Namen Ja, am 25. und 26. Mai. Er traf hier auf der Straße den Au-We, der ihn faschistisch grüßte. Er ignorierte, dann aber kam er, entschuldigte sich: Verzeihung, und nahm den Hut ab. In Berlin eine fürchterliche Gesellschaft. Nur die Ullsteinjuden sagen: Geld haben wir genug, aber Kommerzien räte mit Orden möchten wir noch werden und dafür brauchen wir die Monarchie. Der Kronprinz führe ein entsetzliches Leben, entweder auf der Rennbahn oder bei Dirnen. Der andere Prinz #µo### *[Griech. „homosexuell“]*. Mit meinem Auto fährt er zur Prinzeß Alfons und von dort zur Bahn.

Professor Georgi: War krank und dankte heute Gott dafür. Auf dem Operations tisch liegen, ganz Gott hingegeben. Müßte sich heute diese Tage wünschen. Mit dem Pfarrer <*Mette*> gebetet, auf dem Fahrstuhl in die Kapelle gefahren. Dankt für Anweisung wegen Georgi- Kirchlein, erst wütend, dann einstimmig den Erweiterungsbau beschlossen. Sei gerührt gewesen über meinen Brief wegen Grabdenkmal dritter Orden. Hat sehr viele Sachen aufgeschrieben.

Pater Provinzial Polykarp – wegen der Weihen.

Reichenwallner von Grassau und Bürgermeister: 1000 - jähriges Pfarr jubiläum – Ja. Weil Kirche zu klein, im Freien. Nicht in den Sälen. Dann auch Firmung dabei. Im Sommer, also Juli 23. Auch Protectorat übernehmen – Ja. Fest spiel vielleicht etwas lang.

// Seite 12

Nachmittags, 15.30 Uhr. Pater Spiritual: 1) Ein <*Alumne*> verschlossen, Eltern hier, kam <*immer*> zu ihm. Neujahr krank, mußte aussetzen, dabei keinen bestimmten Beichtvater mehr, wird unsicher im Beruf – muß ein Jahr sich noch prüfen. Das wolle er nicht, Vater würde ihm nichts mehr geben. 2) Rauscher, der zurücktritt, auch im Mai zurücktritt, die andere wollten ihn am Arm hinführen. – Ich muß erst mit Weihbischof und Regens sprechen, die dagegen sind.

Dr. Venator – von Sankt Bonifaz.

Vormittags, Baronin Moreau – bringt große Stö ße Armenbriefe zurück, selber noch halb krank. Für die Armen, M. 150.